

Das Erbe von Fee Moody

Von Bademeister

Kapitel 1:

Es war ein ganz normaler Tag in Hogwarts, am 30.03.2018, bis um 12:00 Uhr.
Ich hatte so gute Laune.
Alles, bis zu diesem Zeitpunkt, lief glatt und reibungslos.
Die Schülerinnen und Schüler machten, ausnahmsweise, das, was man Ihnen sagte.
Das kam nicht häufig vor.
Denn normalerweise tanzten mir die Schüler auf der Nase herum.

Aber dann kam es alles ganz anders:
Denn ich hatte 5 sch... Besch...eidene Briefe erhalten.
Um 15:50 Uhr war ich mit den ganzen Briefen durch und mega geladen.

Ich schaute auf meinen Stundenplan.
Ich hätte mir so sehr gewünscht, dass ich Freistunde gehabt hätte.
Hatte ich aber nicht.
Ich hatte Unterricht.
Ich guckte, welche Klassen ich jetzt zu unterrichten hatte.

Für mich brach in diesem Moment/Augenblick eine Welt zusammen.
Denn ich hatte !5 ½! Stunden meine! Absolute! Lieblings/Hass Klasse zu unterrichten.
Nämlich:
Klasse 5-7:
Gryffindor und Slytherin.

Ich seufzte und erhob mich.
Gerade, als ich mein Büro verlassen wollte (ich war bis zu diesem Zeitpunkt in meinem Büro), krachte die Bürotür auf, knallte gegen die Wand und ein wütender Snape kam herein.
Ich guckte meinen Kollegen/Verlobten irritiert an.
Snilly ignorierte mich.

Ich zischte:
„Wie wäre es mit einem Guten Tag, anstatt hier herein zu platzen, mit einem Gesicht wie 7-Tage-Regenwetter?“

Snilly ignorierte mich, immer noch, ging schnellen Schrittes an mir vorbei, so als wäre ich Luft oder so etwas, griff nach seinem Reiseumhang, warf ihn sich über die

Schultern und drehte sich wieder um, sodass ich ihm ins Gesicht sah.
Er sah wütend aus, aber richtig gewaltig.

Als er wieder weiter stürmen wollte, trat ich ihm in den Weg und schnarrte:
„Was ist los mit dir? Jetzt rede doch endlich, verdammt nochmal. Wohin willst du? Ich kenne deinen Stundenplan, mein Lieber, laut Plan hättest du (schon seit ungefähr 45 Minuten) Unterricht, Klasse 1-4, Ravenclaw und Hufflepuff. Wenn es wegen ... (mmm) `F.M.` ist, dann...“

Ein hinterhältiger Gedanke kam mir.
Ich musste grinsen.

Ich sah Snilly an, ob er eventuell was sagen würde.
Snilly blieb stumm, sah mich aber aus angsterfüllten Augen an.

Ich wollte gerade weiter keifen, da öffnete Snilly den Mund und begann zu erzählen:
„Ähm, es sind 10 sehr extrem aggressiv Hauselfen vor ungefähr 80-100 Minuten angekommen.

Gerade vor 76 Minuten, die wollten zu dir, wollten mit dir reden.

Ich habe, weil ich gerade auf dem Weg zu Zaubertränke, Klasse 4-9, Ravenclaw und Gryffindor, zu unterrichten hatte, den Hauselfen gesagt, dass du in deinem Büro bist. Die Hauselfen wollten aber sofort mit dir reden.

Ich habe die Hauselfen in die Große Halle gebracht.

Die Hauselfen hatten es sich gerade bei den Slytherins am Tisch bequem gemacht, da zischte ich vor Schmerzen auf.

Ich besah mir meinen linken Unterarm, das Dunkle Mal, es brannte.

Ich habe dann unter Schmerzen die Hauselfen angewiesen, dass ich jetzt los müsse, das haben die Hauselfen stumm zur Kenntnis genommen.

Ich bin dann in meine Privaträume gehechtet, habe mir dann meine Todesser Sachen (Maske und Robe), geschnappt, bin dann zum Apparierpunkt gekrochen, weil ich nicht mehr gehen konnte, denn ich glaubte, wenn ich gegangen wäre, wäre ich zusammen gebrochen.

Ich dann so ab zum Dunklen Lord.

Der Dunkle Lord hat mir dann eine endlos lange, gefühlte 100 Minuten, Predigt darüber gehalten, dass ich mich mehr anstrengen, bzw. konzentrieren müsse, damit so etwas wie letztens, als ich (ich weiß ja, es war falsch, was ich getan habe, aber es ist nun mal passiert), ich habe getrunken, während eines Treffens (das ist verboten, das weiß ich auch), nicht wieder passiert.

Ich habe mich dafür auch tausend und einmal entschuldigt und das mehrfach.

Er hat achselzuckend angenommen und mich dann entlassen.

Ich bin dann zurück nach Hogwarts...“*

(* Anmerkung der Autorin: Bis zu diesem Zeitpunkt hatte er ohne Unterlass geredet.)

Ich unterbrach ihn:

„So, komm zum Punkt.“

Snilly nickte und fuhr fort:

„...Kaum wieder in Hogwarts angekommen, bin ich dann natürlich sofort in Richtung Große Halle geflitzt, nur um da folgendes zu sehen:

Draco Malfoy und Hermine Granger hielten Händchen.

Ich habe Mister Malfoy natürlich sofort darauf angesprochen.

Er habe bestritten, etwas von Granger zu wollen, während Granger neben ihm stand und ihn anhimmelte.

Ich habe die beiden angewiesen, in ihre jeweiligen Gemeinschaftsräume zu gehen.

Malfoy hatte sich daraufhin umgedreht und ist dann in Richtung Kerker gegangen.

Granger wollte ihm nach, ich habe Granger gestoppt, sie angewiesen, in ihren Gemeinschaftsraum zu gehen, daraufhin hatte Granger mir die Zunge raus gestreckt und ist dann verschwunden.

Durch einen Instinkt heraus, bin ich Granger nach geschlichen.

Kaum, dass ich in den Kerkern war, zog mir ein höchst sonderbarer Geruch in die Nase, ich ging dem Geruch nach.

Als ich gerade um eine Ecke gebogen war, da erblickte ich 2 Personen.

Es handelte sich um...

Ich glaubte mich jetzt, hier und auf der Stelle übergeben zu müssen....

Mister Draco Malfoy und Hermine Jane Granger.

Ich konnte es nicht glauben, was ich da sah.

Malfoy küsste Granger.

Ich glaubte, mir ging die Hutschnur hoch.

Ich habe mich natürlich mucksmäuschenstill verhalten.

Malfoy zog jetzt Granger in Richtung Slytherin Gemeinschaftsraum.

Granger wehrte sich nicht mal, eher im Gegenteil.

Sie schien es sichtlich zu genießen.

Ich bin den beiden natürlich weiter nach geschlichen.

Malfoy hatte Granger vor dem Gemeinschaftsraum der Slytherins an die Wand gepresst..."

Von mir kam ein genervtes Stöhnen:

„Alter, sieh zu.“

Snilly nickte und fuhr fort:

„...Granger hat sich ihm entgegen gewölbt, danach hatte Malfoy seine Hände auf Wanderschaft gehen lassen, bis sie vor Grangers Ro...“

Von mir kam ein genervtes Stöhnen:

„Bitte, keine Details.“

Snilly nickte und fuhr fort:

„...Na ja, auf jeden Fall hatten die beiden sichtlichen Spaß miteinander, dem Stöhnen nach zu urteilen...“

Ich unterbrach ihn erneut:

„Das du da nicht eingegriffen hast??? Verstehe ich nicht. Wie wäre es, wenn du dich da eingemischt hättest, Granger eine geknallt, ihr Hauspunkte abgezogen, ihr Strafarbeiten aufgegeben hättest, Malfoy geschnappt hättest, mit ihm in dein Büro gegangen wärest, mit ihm dann dort ein sehr bitterernstes Gespräch unter 4 Augen geführt hättest, so hätte ich das gemacht.“

Fauchte ich.

Snilly war erstarrt, nach meiner kurzen, aber heftigen Standpauke.

Von mir kam ein genervtes Stöhnen:

„Alter, wars das jetzt langsam?“

Snilly schüttelte den Kopf und fuhr fort:

„...Ich habe mir das eine Zeit lang mit angesehen...“

Ein Krachen unterbrach ihn.

Ich war zu Boden gestürzt, hämmerte jetzt mit den Fäusten auf dem Boden herum und schrie:

„Alter, wenn du nicht gleich langsam mal zum Punkt kommst, dann schwöre ich dir, ohne jegliche gekreuzte Finger, dass es gleich einen Massenmord geben wird, klar?“

Snilly schluckte hart, nickte und fuhr fort:

„...Na ja, um zum Punkt zu kommen, ich bin dann zurück zur Großen Halle gerannt, zu den Hauselfen habe ich gezischt, dass du gerade beschäftigt bist, weil ich dich nicht finden konnte, bin dann zu deinem Büro gerannt und ja, den Rest weißt du ja.“

Er verstummte und ich atmete erleichtert aus.

Ich dachte mir:

/Na endlich hört er mal auf zu reden/sabbeln, ich hätte das sonst nicht mehr länger ausgehalten./

Ich wartete noch eine ganze, ganze Weile, ob da nicht doch vielleicht noch etwas/irgendwas kam.

Es kam aber nichts, rein überhaupt nie nichts mehr.

Ich begann:

„Also, zu allererst: danke. Danke, dass du aufgehört hast zu reden. Während du nämlich durch die Gänge gerannt bist, habe ich 5 Briefe erhalten. Allesamt vom Zaubereiministerium.“

Ich stand auf und zeigte ihm die Briefe:

Brief an Schulleiterin Maerz:

Sehr geehrte Miss Maerz,

Die Aurorin Fee Moody ist in der Nacht vom 31.12.2017 zum 01.01.2018 um ungefähr 23:30 Uhr in einem abgelegenen Dorf in Deutschland verstorben.

Sie (Miss Maerz) erben folgendes:

Den einen von Miss Moodys Zauberstäben, den aus Drachenpalme,
Miss Moodys gesamtes Einkommen: 999.888.777.666.000.555.444.333.222.111
Gallionen,
Miss Moodys Haus,
Miss Moodys gesamte Unterlagen und
Miss Moodys Bücher.

Ich möchte Sie bitten, darüber Stillschweigen zu bewahren.

Ich möchte Sie bitten, Ihr Erbe bei Nicholas im Büro abzuholen.

Ich verbleibe mit
Hochachtungsvollen
Grüßen

Kingsley Schacklebolt
Zaubereiminister
Zaubereiministerium